

SCHWEIZERISCHE LEHRERZEITUNG

Nr. 6
75. JAHRGANG

Herrn A. Haldler, Lehrer,
Burgheide,
Lenzburgerg.

88

AZ

ORGAN DES SCHWEIZERISCHEN LEHRERVEREINS

BEILAGEN: AUS DER SCHULARBEIT • PESTALOZZIANUM • SCHULZEICHNEN
ERFAHRUNGEN (ALLE 2 MONATE) • DER PÄDAGOGISCHE BEOBACHTER (MONATLICH)

ZÜRICH, 8. FEBRUAR 1930 • ERSCHEINT SAMSTAGS • REDAKTION: ALTE BECKENHOFSTRASSE 31 • ZÜRICH 6

Lesen und Schreiben - Schule und Volk - Das deutsche Gesetz gegen die Schmutz- und Schundliteratur nach Idee und Ausführung - Landkinder in Not - Verständigung tut not - Männlichkeit und weibliche Jugend - Schul- und Vereinsnachrichten - Kurse - Kleine Mitteilungen - Schweiz. Lehrerverein - Bücherschau - Schulzeichnen Nr. 1

PIANOFORTEFABRIK

SCHIEDMAYER & SÖHNE

Gegründet 1809

Stammfirma

FLÜGEL



PIANOS

1486

HARMONIUMS

Hervorragende **Meisterwerke**, weltbekannt durch ihre vorbildliche Ausführung, Haltbarkeit, Klangfülle und Tonschönheit. Von Lehrern gerne bevorzugt. Lieferung durch unsere schweizerischen Vertreter.

Kataloge gratis - Bitte beachten Sie unsere genaue Adresse:
Neckarstr. 16 • STUTTGART • Neckarstr. 16

VEREINS-FAHNEN

garantiert in solider, kunstgerechter Ausführung,
sowie Stulpen, Federn, Schärpen etc., liefern preiswert

KURER, SCHÄEDLER & C^{IE}, WIL KANTON ST. GALL

1462 *Anerkannt erstklassiges Spezialhaus für Fahnenstickerei.*

Vögel und Tiere

3673



sauber und haltbar präpariert, für Zeichen- und Naturkunde-Unterricht besonders geeignet, empfiehlt

Max Kaeser, Präparator, Diessbach b. B.

Herrliche und billige

1491

Italienreisen

nach Rom, Neapel, Capri, Pompey werden zum 32. u. 33. Male in kleinen Gruppen ausgeführt: 14.-23. April u. 12.-21. Mai. II. Kl., feinste Hotels u. erstklass. Führung. Preis Fr. 420.-, Interess. verl. Progr. u. Refer. v. Kurhaus Böttstein (Aargau).

Zahnpraxis F.A. Gallmann

Zürich 1, Löwenstr. 47
Löwenplatz (Bankgebäude)
1446 Tel. Sel. 8167

Künstl. Zahnersatz
feststehend u. ausnehmbar
Plombieren
Zahnextraktion
mit Injektion u. Narkose
Krankenkassenpraxis

Bestecke

nirgends so vorteilhaft wie im Spezialgeschäft

Schweizer & Co.
Kilchberg-Zürich

Katalog SL gratis

Besteck-Einbauten
in Schubladen

1490

Zu vermieten:

in freundlichem, nebelreinem Dorfe des Toggenb. sonnige

4 Zimmerwohnung

in schönem Zweifamilienhaus mit Garten und Zubehör: Estrich, Keller, Anteil an Waschküche, beziehbar nach Belieben. - Zins bescheiden Nähere Auskunft erteilt gerne

Frau A. Stark-Schweizer,
3675 St. Peterzell.

Schulzimmer-Wandschmuck Denkmalbilder

Heinrich Pestalozzi	Weltpostdenkmal
Wilhelm Tell	Berechthold V., Herzog
Arnold v. Winkelried	von Zähringen
St. Jakob an der Birs	Albrecht von Haller
StrassburgerDenkmal	Heinrich Zschokke
Monument national	Ulrich Zwingli
Benedikt Fontana	Daniel Jean Richard
General Dufour	General Herzog

Bildgröße ca. 48 x 64 cm . Preis Fr. 2.-
Preis für Bezug der ganzen Serie Fr. 20.-
Verlangen Sie gratis unsern illustrierten
Bilderprospekt!

Polygraphischer Verlag A.-G., Zürich

1492 Sonnenquai 10 - Zürcherhof

Bitte verlangen Sie von Ihrem Zeichenutensilien-
Lieferanten die Marke:

1466



Siegrist & Co., A.-G., Maßstabfabrik, Stein a. Rh.
Gegründet 1876



CARAN D'ACHE

empfiehlt den Lehrkräften ihre
erstklassigen, schweizerischen
Blei-, Farb-, Kopier- und Tinten-
stifte. Die Besten, die Billigsten.
Verlangt Muster und Preise.

1344

Versammlungen • Einsendungen müssen bis Dienstag abend auf der Redaktion eingegangen sein

Zürich. Lehrergesangverein. Heute 2 Uhr: Kurs Spoerri, Schulhaus Münchhalde. Keine Probe. Nächste Probe Samstag, den 15. Febr. Vorbereitung für das Volksliederkonzert.

— **Lehrerturnverein.** Lehrer Montag, 10. Februar, 18 Uhr, Kantonsschulturnhalle. Kurs II. Stufe zur Einführung in die neue Mädchenschule. Anschließend (19¼ Uhr) Männerturnen, Spiel.

— **Lehrerturnverein.** Lehrerinnen. Dienstag, 11. Februar, 19 Uhr, Hohe Promenade. Frauenturnen, Spiel.

— **Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins.** Donnerstag, den 13. Febr., 11 Uhr, Schulhaus Kanzleistraße, Zimmer 7: Besuch der Beobachtungsklasse von Frl. Dr. Martha Sidler. Freitag, den 14. Februar, 8 Uhr, Pestalozzianum: 5. Studienabend über Jugend-Psychologie: Das Verhältnis zu den Erwachsenen.

Limmattal. Lehrerturnverein. Montag, den 10. Februar, abends ¼ 5 Uhr: Zwischenübung. Training und Spiel. Leiter Herr Alfred Wolf.

Winterthur. Lehrerturnverein. Lehrer. Montag, den 10. Febr., 18¼ Uhr, Kantonsschulturnhalle: Männerturnen, Spiel. — Lehrerinnen. Freitag, den 14. Febr., 17¼ Uhr, Kantonsschulturnhalle: Mädchenturnen III. Stufe, Spiel.

— **Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins.** Dienstag, den 11. Febr., abends 5 Uhr, im Schulhaus St. Georgen. Jung. Psychologische Typen.

Affoltern. Lehrerturnverein des Bez. Übung: Dienstag, 11. Februar, 17.15 bis 18.45 Uhr. Turnstand.

Dielsdorf. Schulkapitel. 1. Vers. pro 1930. Samstag, den 15. Febr., vorm. 9 Uhr 15, im Schulhaus Dielsdorf. „Wie erziehen wir die Jugend zur Wertschätzung des Schweizer Obstes.“ (Vorführung einfacher Schulversuche.) Vortrag v. Herrn Dr. M. Oetli, Lausanne.

Horgen. Lehrerturnverein des Bez. Mittwoch, 12. Febr. 1930, 16¼ Uhr, in Thalwil. Mädchenturnen III. Stufe. Spiel.

Meilen. Lehrerturnverein des Bez. Montag, den 10. Febr., 18 Uhr, in Meilen. Md. Schreit- und Hüpfübungen. 14. Altersjahr. Freiübungen. Kn. 2. Stufe: Gerät. 1. Stufe: Singspiel. Spiel.

Uster. Lehrerturnverein des Bez. Montag, 10. Februar. Freiübungsgruppe. Männerturnen. Völker- u. Korbball.

Hinwil. Lehrerturnverein des Bez. Freitag, den 7. Februar, 18 Uhr, in Rüti. Md. Schreit- u. Hüpfübungen. 14. Altersjahr. Freiübungen. 1. Stufe Gerät und Spiel.

Pfäffikon. Lehrerturnverein des Bez. Mittwoch, 12. Febr., abends 6¼ Uhr, in Pfäffikon. Übung.

Schaffhausen. Arbeitsgemeinschaft für Schulreform. 20. Jahresversammlung, Samstag, 8. Febr., 2 Uhr, in der Kronenhalle. Jahresgeschäfte. Wahlen, Vorweisung der technolog. Tabelle: Wolle. Punkt 4 Uhr: „Kindertheater“ mit Aufführungen, Begleitung eines Mundharmonika-Orchesters. Angehörige und Gäste mitbringen!

Glarner Unterland. Filialkonferenz, Samstag, den 15. Februar, nachmittags 1½ Uhr, im „Schwert“, Niederurnen. 1. Referat von J. Menzi, Mollis: „Freude in der Schule.“ 2. Kursfragen.

Baselland. Lehrerinnenverein. Konferenz, Mittwoch, den 12. Februar, 2½ Uhr, Baslerhof, Basel, I. Stock. — 1. Geschäftliches. 2. Sechs Wochen in Wien, Referat von Frl. Geßler. 3. Verschiedenes.

— **Kantonale Mittelschullehrer-Konferenz.** Donnerstag, den 13. Februar, 8½ Uhr im Rotacker-Schulhaus in Liestal. Traktanden siehe persönliche Einladung.

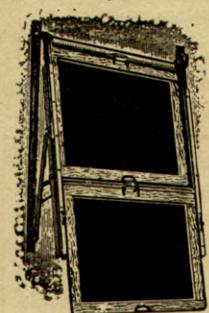
HENSOLDT
EPIDIASKOPE



SIND DIE
Leistungsfähigsten Apparate ihrer Klasse. Wir beweisen dies durch die Demonstration. Verlangen Sie unser ausführliches illustriertes Angebot. Verlangen Sie Vorführung in unsern Projektionsräumen oder bei Ihnen.

HAUSAMANN
ZÜRICH
ST. GALLEN BAHNHOF-
MARKTGASSE 13 STRASSE 91

Wandtafeln
Div. Systeme



Ehrens-Müller Söhne & Co
ZÜRICH 5
Limmatstr. 34

Theater-Verlag
A. SIGRIST

Nachfolger von J. Witz
WETZIKON. 1889
Lustspiele, Dramen, Deklamation., Pantomimen. Versand per Nachnahme. Theaterkatalog gratis. Druck von Musiknoten nach neuestem Verfahren

Schweizerische
Gartenbauschule für Töchter
in **Niederlenz bei Lenzburg**

Beginn neuer Kurse Anfangs April, Halbjahr- und Jahreskurse. Kurse für Berufsgärtnerinnen mit Staatsdiplom. Erlernung der Blumenbinderei. Aufnahme von Hospitantinnen zur Weiterbildung in Gemüsebau, Obstbau, Blumenzucht usw. Nähere Auskunft erteilt die Vorsteherin. 1432

NOVAGGIO - Luftkurort

bei Lugano. 640 m ü. M. Spaziergänge, Parkanlagen. — In der **PENSION BELCANTONE** an ruhiger, sonniger, aussichtreicher Lage, sind Sie am besten aufgehoben. — Tel. 23. Pensionspreis Fr. 6.50 Prospekte. 1091

Nach Krankheit
ist

Elchina
das bewährte
Stärkungsmittel

Originalpack. 3.75,
sehr vorteilhaft Orig.-
Doppelpack. 6.25 in
den Apotheken.

1293

ABONNEMENTSPREISE:	Jährlich	Halbjährlich	Vierteljährlich	INSERTIONSPREISE: Die fünfgespaltene Millimeterzeile 23 Rp. für das Ausland 26 Rp. Inseraten-Schluss: Mittwoch morgens 8 Uhr. Alleinige Inseraten-Annahme: Orell Füssli-Annoncen, Zürich, Zürcherhof, Sonnenquai 10, beim Bellevueplatz u. Filialen in Aarau, Basel, Bern, Chur, Luzern, St. Gallen, Solothurn, Gené, Lausanne, Sion, Neuchâtel, Glarus etc.
Für Postabonnenten:	Fr. 10.30	Fr. 5.30	Fr. 2.80	
Direkte Abonnenten:	Schweiz. " 10.—	" 5.10	" 2.60	
	Ausland. " 12.60	" 6.40	" 3.30	

Telephon S. 77.30 — Postcheckkonto V111 026 — Einzelnr Nummer 30 Rp.

Vom Lesen und Schreiben

Von allem Geschriebenen liebe ich nur das, was einer mit seinem Blute schreibt. Schreibe mit Blut: und du wirst erfahren, daß Blut Geist ist.

Es ist nicht leicht möglich, fremdes Blut zu verstehen: ich hasse die lesenden Müßiggänger.

Wer in Blut und Sprüchen schreibt, der will nicht gelesen, sondern auswendig gelernt werden.

(Friedr. Nietzsche: Also sprach Zarathustra.)

Schule und Volk

An Schule und Lehrern wird viel Kritik geübt. Man fühlt sich fast versucht, zu fragen: „Was wird ihnen nicht vorgeworfen?“ Man ist enttäuscht von einem großen Teil der Jugendlichen und sucht nun die Ursache ihres Versagens im Versagen ihrer Erzieher. Sind solche Vorwürfe berechtigt? Wie wirken sie?

Wenn Eltern von Schulkindern den Lehrer kritisieren, daheim in der Stube, beim Nachbarn, im Wirtschaftsraum, im Kaufladen, sich aber nicht bemühen die häusliche Erziehung zum Fundament einer guten Schulführung zu machen, so dürfen sie nicht erwarten, daß aus ihrem Tun der Schule irgendwelcher Nutzen erwachse. Wenn dem wahlfähigen Bürger am Lehrer alles andere wichtiger ist als seine Einstellung zum Leben, zur Gesamtheit, als seine Güte, seine Wahrhaftigkeit und Lebendigkeit, als sein Öffensein; wenn er des Schulmeisters Eignung zu allerlei Hofnarrendiensten und Verwaltungsgeschäften, bestenfalls seine Fertigkeiten als ausschlaggebend betrachtet, so hat das Folgen, die kaum zu ermessen sind. Wenn weite Kreise es sich zur Gewohnheit machen, zu verurteilen, bevor sie geprüft haben, so wirken sie bloß in negativem Sinne. Wenn ein Volk seinen Lehrern zumutet Klassen von sechzig und mehr Schülern zu unterrichten, weil ihm alle möglichen andern Ausgaben wichtiger sind als Ausgaben für das Schulwesen, so beweist es damit, daß es seine Kinder gering achtet und muß sich damit abfinden, daß die Lehrer vor der Zeit alt und müde und stumpf werden oder sich in Leichtsinne und Betäubungen aller Art flüchten. Darum: Schmäht und mißachtet ein Volk die, denen es seine Jugend anvertraut, so spricht es sich selbst das Urteil.

Nun dürfen wir aber über all' den Lauen und Kaltherzigen, über den Gewohnheitsnörglern und Schreibern, über solchen, denen das Schmähen Lebensbedürfnis ist, jene nicht vergessen, die das Pestalozziwort im Herzen tragen: „Die Ausbildung der Gaben, die uns Menschen verlihen sind, gehört bestimmt in den Mittelpunkt des Pflichtgebietes unseres Geschlechts; sie ist der Mittelpunkt selbst.“ Wir dürfen die nicht vergessen, die mit regem Interesse die Entwicklung des Schulwesens verfolgen. Wir müssen der Mütter gedenken, die mit der ganzen Kraft ihres Wesens ihre Kinder betruen und darum warmen Anteil nehmen an der Gestaltung der Volksschule. Ihre Wünsche dürfte man nicht ungehört verhallen lassen. Es ist nur schade, daß Mütter wenig Gelegenheit haben, Stellung zu nehmen zu

Schul- und Lehrerbildungsproblemen. Wie manche Mutter beobachtet fein und wertet richtig. Aber gerade solche Frauen gehören meist zu den Stillen im Lande. Wer sie kennt, weiß freilich trotzdem, welcher Art die Anforderungen sind, die sie an die Schule stellen. Sie sind ihr ja auf ganz besondere Art verbunden. Es geht um ihr Kostlichstes. Naturgemäß gilt ihre Anteilnahme weder in erster Linie dem Stoff, der vermittelt, noch der Form, in der er dargeboten wird, sondern dem Geist, der das Ganze trägt, der Gesinnung des Menschen, in dessen Strahlkreis ihr Kind sich entfalten soll. Dieser Mutter größtes Anliegen ist, daß der Lehrer sich seiner Arbeit freue, daß sein Herz den Kindern gehöre. Sie wissen: Wenn dem so ist, so bemüht er sich unablässig sich zu vervollkommen, all' seine Kräfte zu entwickeln, damit er seiner Aufgabe gerecht werden kann. So wächst er an seiner Arbeit und indem er sich ganz hingibt, findet er erst recht sich selber. Seine Freudigkeit durchdringt allen Stoff. Darum erschließt sich ihm die Kinderseele. Kinder wollen sich begeistern, sie wollen mit dem Stoff etwas vom Innersten des Lehrers empfangen, sie wollen im Unterricht aber auch sich selber schenken dürfen. Dann, wenn sie Antwort finden auf ihren Anruf, blühen sie auf. Und je herber ein Menschlein, um so dankbarer ist es für die Erlösung aus seiner Einsamkeit. Man möge mich da recht verstehen. Gewiß wollen Kinder keine Sentimentalitäten. Den meisten ist sogar eine wundervolle Keuschheit eigen, die sie jenes süßliche Schöntun, das nur die Fassade verputzt, ablehnen läßt. Offen sind sie nur für kraftvolle Liebe, die aus dem Wesen fließt. Kraft gehört überhaupt zum Erzieher. Alle die, denen das Lehramt Beruf im tiefsten Sinne des Wortes ist, sind aufrechte, furchtlose Menschen. Ihre Liebe zwingt sie, den Kampf aufzunehmen für alles Gute und Starke, gegen alles Unwahre und Verdorbene in den Kindern und um die Kinder.

Darum gelten die Wünsche der Mutter vor allem der Persönlichkeit des Lehrers: „Ich kann nichts aussinnen, als daß man selbst sein muß, was man die Kinder machen will.“ Ich glaube Pestalozzi wäre da ein überzeugender Fürsprecher. Wenn auch die Schule manches erreicht hat, was Pestalozzi von ihr forderte, wenn sie in manchem sogar über das hinausgegangen ist, was er von ihr verlangte, so hat er doch noch manche Botschaft an uns. Handwerklich haben wir mächtige Fortschritte gemacht. Ob aber unser Menschentum Schritt gehalten hat? Und das Menschliche im Lehrer schien doch schon Pestalozzi das Wesentliche, weil er auch im Kinde das Menschliche als Wurzel für alles andere gepflegt haben wollte. Er sagt von seiner Zeit, nun habe man wohl Schreib- und Buchstabier- und Heidelbergerschulen. Was not tue, wären aber Menschenschulen. Im gleichen Zusammenhang spricht er vom Routinengang des Schulkarrens. Haben wir den Kampf gegen ähnliche Mißstände zu Ende geführt? Oder müssen wir nicht wie Pestalozzi vor dem Beispiel der Menschen warnen, „deren geistiges, physisches und sittliches Leben sich im Tanz-, Kleider- und Koch-Raffinement herumtreibe“. Nur müßten wir

noch ein paar Raffinements mehr dazufügen. Gerade im Zeitalter der Technik und des Sportes, der Spitzenleistungen und der Rekordwelt, im Zeitalter der Spezialisierung und Rationalisierung muß die Schule ihrer Aufgabe, die Kinder zu Menschen zu erziehen, „auf die man Kopfs, Herzens und Pflicht halber zählen kann“, treu bleiben. Es wäre für unser Geschlecht ganz besonders verhängnisvoll, wenn auch die Lehrer in erster Linie Spezialisten, Fachleute und erst in zweiter Linie Menschen wären. Wenn Pestalozzi fordert, „daß der Geist des Unterrichts in jedem Fall mit dem Geist der Erziehung ein und dasselbe sein, daß also auch der Geist in jedem Fache der nämliche sein müsse“, so haben wir alle Ursache, auf ihn zu hören. Verlangt er vom Erzieher, daß „er die nach Entfaltung hungernde Seele des Kindes speise, wie seine Natur es fordert, und nicht, wie die Launen böser Eigenheiten und Verirrungen ihn gelüsten machen“, so geht das auch uns an. „Der echte Lehrer, voll Demut die Schwäche und Begrenztheit seiner eigenen Persönlichkeit fühlend, nährt und pflegt mit heiliger Scheu im Kinde das Vorhandene. Er öffnet ihm immer weiteren Spielraum. Wie er in diesem Geiste voll anspruchsloser Bescheidenheit und Hingabe die menschliche Natur unbedingt achtet und als stilles Werkzeug im Reiche Gottes wirkt, so steht er in priesterlicher Würde als Mittler da zwischen dem Kind und dem Leben. Er ist im sokratischen Sinne der Geburtshelfer seiner menschlichen und geistigen Selbständigkeit.“

Aber eben – wir müssen immer wieder das eine bedenken: Jedes Volk hat die Erzieher, die es verdient. In seiner Hand liegt es, sich einen Lehrerstand heranzuziehen, der zum Segen wird für die Gesamtheit. Je höher es steht, um so ernsthafter, positiver bemüht es sich um seine Kinder, um so großzügiger und weit-sichtiger ist es in der Ausgestaltung seiner Schul-verhältnisse, um so gewissenhafter, absoluter trifft es die Auswahl seiner Lehrer. Es fordert, es kritisiert nicht nur; es fühlt sich mitverantwortlich. Nur dann, wenn die Gesamtheit im richtigen Sinn Anteil nimmt an der Schule, an ihrem Wesen und ihrer Pflege, nur dann kann sie blühen und Früchte tragen.

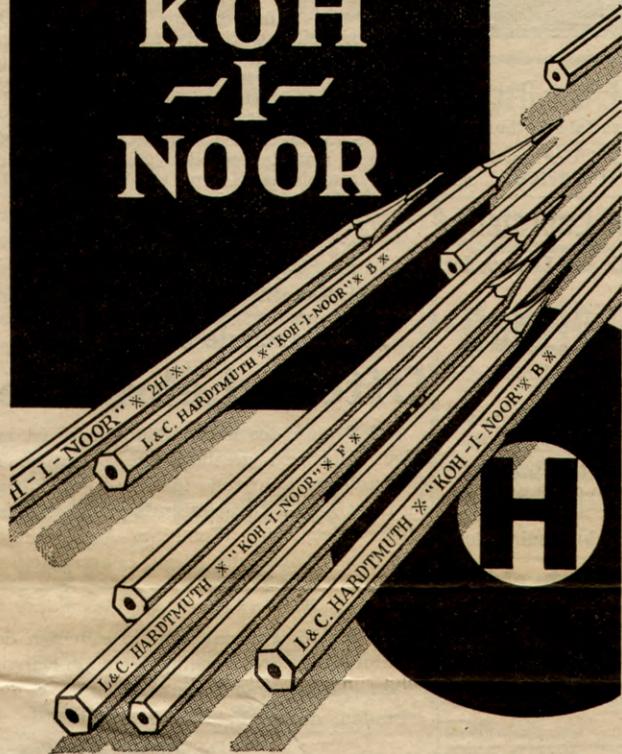
R. Heller-Laufer.

Das deutsche Gesetz gegen die Schmutz- und Schundliteratur nach Idee und Ausführung

Alle Literaturen der geistigen Oberschicht eines Volkes waren von untergeistigen Strömungen begleitet, die, je nach Charakter der Unterschicht, verschiedenartigste Ausprägung erfuhren. Als im Mittelalter die höfische Dichtung in voller Blüte stand, erfreute sich die bäuerliche Schicht an derbsten Schwänken und uralten Märchen. Dann sank mancher Ritterroman ins Volk hinab und der junge Goethe kaufte dieses „gesunkene Kulturgut“ als Volksbuch auf der Messe. Zur Zeit Karls des V. grassierten die Ritterromane als Nachklang des „Amadis von Gallien“, insbesondere in Spanien, Italien und Frankreich. Cervantes gab sie durch seinen „Don Quixote“ dem Gelächter der Welt preis. In der Zeit der deutschen Klassik kam der Typus des Räuberhelden auf. Bekanntlich hat Goethes Schwager Vulpius den ersten Rinaldo Renaldini verbrochen, und im ganzen 19. Jahr-

hundert wird die untergeistige Literatur vom Räuberroman beherrscht. Soziologisch betrachtet ist der Räuberheld der Ausdruck einer Lage, in der die breite Volksmasse einer übermächtigen Herrenschaft gegenübersteht. Der Räuberheld erscheint als der Rächer der Enterbten, schützt diese gegen die tyrannische Obrigkeit und ihre Diener und wird vom Volk gegenüber seinen Verfolgern in jeder Weise unterstützt. Aus der Figur der Räuberbraut entwickelt sich der selbständige Typus des Schmachtrömers, der die tränenschweren Schicksale eines Liebespaares schildert und seinen Ursprung dadurch verrät, daß seine Spannungsmomente aus den schroffsten sozialen Gegensätzen entspringen. Die neue soziologische Struktur des Industrievolkes findet in der unterwertigen Volksliteratur ihren Ausdruck im Detektivroman. Jetzt ist der Detektiv der überlebensgroße Held, und seine soziale Funktion besteht im Schutz der Gesellschaft gegen die asozialen Elemente des Verbrechertums. In einigen Serien wird seine besondere soziale Funktion als „Rächer der Enterbten“ geschildert („Frank Allan“). Diese neue Schundliteratur kam um die Jahrhundertwende von Amerika herüber. Weil damals die deutsche Jugendschriftenbewegung die Öffentlichkeit sehr stark beschäftigte, lag der Gedanke nahe, mit dem untergeistigen Schrifttum auch die lesehungrige Jugend zu erreichen. Die Spekulation der Schunderzeuger war richtig, denn der Lesehunger der Jugend, auf dem Wolgasts und die ihm nachfolgende Jugendschriftenbewegung aufbaute, zeigt sich vor allem in der Großstadt- und Industriejugend. So entstanden viele Dutzend von Schundliteraturreihen, die irgendeine seelische Verzerrung der Jugend zum Ziel hatte, und naturgemäß auch als Ermüdungs- und Entspannungslektüre bei der Unterschicht des Volkes eifrig gelesen wurde. Mit der Gefährdung der Jugend aber kamen aus den Reihen der Jugendschriftenbewegung für das untergeistige Schrifttum erbitterte und zielsichere Gegner. Ob man dort das Wesen der untergeistigen Literatur als einer sozialpsychologischen, bzw. sozialpathologischen Erscheinung von Anfang an richtig beurteilt hat, erscheint mir fraglich. Man war meist geneigt, die Schundliteratur des Kindes und die des Erwachsenen in einen Topf zu werfen, und das sehr weit verzweigte und äußerst schwierige volksbildnerische Problem, das hier sichtbar wurde, wurde allgemein nicht erkannt. Man sah die „Schundliteratur“ unter dem Gesichtspunkt der Verführung und geschäftlichen Spekulation. Infolgedessen waren die ersten Kampf-mittel, öffentliche Propaganda, Verbot in den Schulen, Boykott der Verkaufsstellen, usw. denkbar ungeeignet, denn sie führten auch den letzten Menschen, dessen seelische Struktur dem geistigen Gehalt des bekämpften Schrifttums entsprach, diesem als Leser zu. Man war sogar naiv genug, in den Schulen die Schundhefte gegen bessere Lektüre umzutauschen, und brachte auf diese Weise die Kinder in die Verkaufsstellen des Schundes hinein. Deshalb war schon 1914 der Gedanke aufgetaucht, die Verbreitung des Schundes mit staatlichen Machtmitteln auf Grund eines Gesetzes zu unterbinden. Dieser Entschluß der sich zu einem Gesetzentwurf verdichtete, ging von dem groben Irrtum aus, daß man die Jugend, die man vorzugsweise schützen wollte, aus ihrer geistigen Umwelt herausnehmen könne. Trotzdem hat bei allen Gesetzentwürfen

L. & C. HARDTMUTH KOH- I- NOOR



3657

LAUSANNE Städtische Höhere Töcherschule Mädchen-Gymnasium

Spezialkurse zur Erlernung der französischen Sprache
1. Kursus mit Abgangszeugnis 2. Kursus mit Lehrpatent
Beginn des Sommer-Vierteljahres am 22. April 1930

Seminar Kreuzlingen

Aufnahmeprüfung am 24./25. Februar.
Patentprüfung am 21., 22., 24., 25. März
und 1. bis 3. April. 3662
Anmeldungen bis 17. Februar.
Die Wegleitung für die Aufnahme sowie das
Reglement für die Patentprüfung sendet auf
Verlangen Die Seminardirektion.
Kreuzlingen, den 27. Januar 1930.

Verkehrsschule St. Gallen

Fachabteilungen:
Eisenbahn, Post, Zoll und Handel.
Kantonale Lehranstalt unter Mitwirkung des Bundes
und der schweiz. Bundesbahnen. — Programm auf
Verlangen. Anmeldungen bis Mitte März. Aufnahme-
prüfung 10. April. Beginn der Kurse 5. Mai. 1495

Unserer Buben Erlebnisse

Ein fröhliches Aufsatzbuch.
Von ihnen selbst erzählt
und illustriert.
2. Auflage 1918 - Papp-
band (tadellos neu).
Preis pro Stück Fr. 1.—
offertiert 3669

LÜDIN & CO. A.-G.
Buchhandlung LIESTAL

Kapitalien und Darlehen

vermittelt gewissenhaft
gegen Hinterlagen, Lebens-
police, Bürgschaft etc.
FINANZBUREAU ST. GALLEN
B. ZWEIFEL, alt Stadtrat
(1871—1895 Lehrer)

111

SOENNECKEN Schulfeder 111

In Form u. Elastizität der Kinder-
hand genau angepasst
Musterkarte Nr. 1094 kostenfrei

F. SOENNECKEN * BONN

Geschäfts-Empfehlung.

Der verehrten Lehrerschaft von St. Gallen und Um-
gebung teile ich höflich mit, daß ich mit 1. Februar
an der Speisergasse Nr. 29 ein

Herren-Maßgeschäft

eröffnet habe.

Nach vieljähriger praktischer Tätigkeit bin ich in
der Lage, jeder Anforderung gerecht zu werden.

Um geneigten Zuspruch bittet

F. HOF,

langjährig gewesener Zuschneider
in Firma Gebh. Lorenz & Co., St. Gallen.

3663

GLASAPPARATE

sowie sämtliche

Utensilien für Laboratorien, Schulen etc.

1496

liefern vorteilhaft

KUNZ & Co., Glasbläserei, ZÜRICH 6
Universitätsstrasse 33

Illustrierten Katalog auf Verlangen. Reparaturen sofort.

Empfehlenswerte Institute und Pensionate

Töchter-Pensionat Schwaar-Vouga GRANDSON (Neuenburgersee)

Gründl. Erlernung der franz. Sprache, Engl., Itak, Handels-
fächer, **Haushaltungsunterricht**, Musik, Malen, Hand-
und Kunstarbeiten, Diplom. Lehrkräfte. Grosser, schattiger
Garten, Seebäder. Sehr gesunde Lage. Beste Empfehlungen
von Eltern. Näheres durch Prospekte. 1450

Ecole Nouvelle „La Châtaigneraie“

COPPET bei GENÈVE

Land-Erziehungsheim für Knaben
Gymnasium und Handelsschule

Laboratorien - Handfertigkeit - Sport
Vertieftes Studium der französischen Sprache
Direktor: E. SCHWARTZ-BUYS

1467



„Friedheim“ Weinfeld

Privat-Institut für
körperlich und geistig
zurückgebliebene
Kinder i Prospekt

Besitzer u. Leiter E. Hotz

YVERDON • „Les Charmettes“

MÄDCHEN-PENSIONAT

Rasche und gründliche Erlernung der französischen Sprache.
Literatur. Englisch und Buchhaltung im Winter. Musik.
Kunst- und Handarbeiten. Gute u. reichliche Verpflegung.
Sport. Referenzen von Eltern. Familienleben. — Mässige
Preise. Prospekt. 1473 S. Marendaz.

Haushaltungsschule Zürich Freie Lehrstelle

(Sektion Zürich des Schweiz. Gemeinnützigen Frauenvereins)

Bildungskurse für Haushaltungslehrerinnen, Dauer 2½ Jahre, Beginn je im April; Aufnahmeprüfung im Januar.

Bildungskurse von Hausbeamtinnen, Dauer 2 Jahre (Vorkurs unbegriffen). Beginn je im Oktober.

Koch- und Haushaltungskurse, Dauer 1 Jahr (Vorkurs zum Hausbeamtinnenkurs), Beginn je im Oktober.

Koch- und Haushaltungskurs für Interne und Externe, Dauer 5½ Monate, Beginn je im April und Oktober.

Kochkurse für feinere Küche, Dauer 6 Wochen, das ganze Jahr fortlaufend.

Prospekte und Auskunft täglich von 10-12 und 2-5 Uhr durch das **Bureau der Haushaltungsschule, Zeitweg 21a, Zürich.** 3690

Kantonsschule Schaffhausen. Offene Lehrstelle.

An der Kantonsschule Schaffhausen ist die Stelle des Lehrers der

Geschichte

an allen Klassen (Nebenfach Deutsch mindestens an den drei untersten Klassen) auf Beginn des Schuljahres 1930/31 neu zu besetzen.

Über die Pflichtstundenzahl und die Besoldungsverhältnisse gibt die Kanzlei des Erziehungsrates Auskunft.

Anmeldungen sind bis zum **22. Februar 1930** an die kantonale Erziehungsdirektion zu richten, unter Beilage der vollständigen Studien- und Prüfungsausweise, sowie der Zeugnisse über bisherige Lehrtätigkeit. Ebenso ist ein ärztliches Originalzeugnis über den gegenwärtigen Gesundheitszustand des Bewerbers beizulegen. 3671

Schaffhausen, den 1. Februar 1930.

Die Erziehungsdirektion.

Protest. Primarschule Baar. Offene Lehrstelle.

Infolge Rücktrittes des bisherigen Inhabers ist die Lehrstelle (4.—7. Klasse) neu zu besetzen. Über die Anstellungs- und Besoldungsverhältnisse gibt der Unterzeichnete Auskunft. Anmeldungen sind bis Ende Februar zu richten an den Präsidenten **Rudolf Linder**, Pfarrer, Baar b. Zug. 3678

Primarschule Illnau. Offene Lehrstellen.

Auf Beginn des Schuljahres 1930/31 ist an den Schulen **Bisikon** und **Horben** je eine Lehrstelle neu zu besetzen. 3679

Bewerber wollen ihre Anmeldung unter Beilage von Zeugnissen und Stundenplan bis 18. Februar 1930 dem Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn **J. Bachmann**, Illnau, einsenden.

Illnau, den 2. Februar 1930.

Die Primarschulpflege.

Winterthur. Offene Lehrstelle.

Infolge Rücktrittes ist an der Sekundarschule Oberwinterthur, unter Vorbehalt der Genehmigung durch die zuständigen Behörden, auf Beginn des neuen Schuljahres eine Lehrstelle sprachlich-historischer Richtung definitiv zu besetzen. Besoldung Fr. 7100.— bis Fr. 9600.—. Pensionsberechtigung.

Anmeldungen unter Beilage des zürcher. Sekundarlehrerpatentes und Wahlfähigkeitszeugnisses, der Ausweise über die bisherige Tätigkeit, sowie des Stundenplanes sind bis zum 12. Februar a. e. an Herrn **R. Frei**, Präsident der Kreisschulpflege Oberwinterthur einzureichen. 3667

Das Schulamt.

Primarschule Feuerthalen-Langwiesen. Offene Lehrstelle.

An der Primarschule Langwiesen ist auf Beginn des Schuljahres 1930/31 eine Lehrstelle definitiv zu besetzen. Die Gemeindezulage beträgt Fr. 400.— bis Fr. 800.— nebst staatlicher Extrazulage von Fr. 200.— bis Fr. 500.— plus freie Wohnung. Bewerbungen unter Beilage des zürcherischen Lehrpatentes, des Wahlfähigkeitszeugnisses und der Zeugnisse über bisherige Lehrtätigkeit, sowie eines Stundenplanes sind bis 10. Februar a. e. an den Präsidenten der Behörde zu richten. 3663

Feuerthalen, den 28. Januar 1930.

Die Schulpflege.

Burgdorf — Gymnasium

Wegen Demission des bisherigen Inhabers ist auf 1. April 1930 eine Lehrstelle für Französisch neu zu besetzen. Die Zuteilung anderer Fächer wird vorbehalten.

Stundenzahl und Besoldung nach Regulativ; dessen Änderung wird vorbehalten. Die Zugehörigkeit zur Stellvertretungskasse und zur Altersversorgung des Gymnasiums und der Mädhchensekundarschule Burgdorf ist obligator.

Bewerber mit Gymnasiallehrerdiplom oder Sekundarlehrerpatent wollen ihre Anmeldung und Lehrausweise bis zum 20. Februar 1930 an den Präsidenten der Schulkommission des Gymnasiums, Herrn Dr. **Walter Howald**, Arzt in Burgdorf, einreichen.

Burgdorf, den 29. Januar 1930.

Namens der Schulkommission:

Der Präsident: Der Sekretär:

Dr. **W. Howald**. **Walter Wegst**, Fürsprech.

Primarschule Lindau, Zch.

Offene Lehrstelle.

Auf Beginn des neuen Schuljahres ist zufolge einer neu geschaffenen Lehrstelle in Grafstall die Lehrstelle für die 4.—6. Klasse zu besetzen. — Gemeindezulage Fr. 800 bis 1400, nebst freier Wohnung. Anmeldungen sind unter Beilage des zürch. Lehrpatentes, des Wahlfähigkeitszeugnisses, der Zeugnisse über bisherige Tätigkeit, sowie des Stundenplanes bis 18. Februar dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn **Gemeindevorstand Ehrensperger**, Tagelswangen, einzusenden.

Lindau, den 4. Februar 1930.

Die Primarschulpflege.

Offene Primarlehrerstellen in Herisau.

Infolge Todesfall der bisherigen Inhaber sind an der Primarschule Herisau auf Beginn des neuen Schuljahres zwei Lehrstellen neu zu besetzen. Gehalt gemäß Reglement betreffend die Besoldung der Beamten und Angestellten der Gemeinde Herisau Fr. 3800.— bis Fr. 5500.— plus staatliche Zulage, im Maximum Fr. 500.—. Bisherige Lehrtätigkeit kann angemessen berücksichtigt werden. Bewerber wollen ihre Anmeldungen unter Beilage der Ausweise über Wahlfähigkeit, bisherige Tätigkeit und mit Darlegung des Bildungsganges bis 15. Februar 1930 an den Präsidenten der Gemeindegemeinschaftskommission Herisau, Herrn **Gemeinderat Dr. Hotz**, gelangen lassen. 3664

Herisau, den 1. Februar 1930.

Die Gemeindegemeinschaftskommission.

Schultische

(Bernerschultisch)

verfertigt in solider Ausführung

Hans Nyffeler, Schreiner,

Altes Spezial-Geschäft

Signau (Bern).

1476

Offene Reallehrerstellen.

Auf Beginn des neuen Schuljahres sind an der Realschule Herisau infolge Demission zwei Lehrstellen der sprachlich-historischen Richtung neu zu besetzen. Neben Deutsch und Französisch ist der einen Stelle Englisch und der andern mehr Geographie und Geschichte zugeteilt. Späterer Fächeraustausch bleibt vorbehalten. Gehalt Fr. 5000.- bis Fr. 6500.- plus staatliche Zulage, im Maximum Fr. 500. Bisherige Lehrtätigkeit kann angemessen berücksichtigt werden. Bewerber wollen ihre Anmeldung unter Beilegung der Ausweise über ihre Wahlfähigkeit, bisherige Lehrtätigkeit und mit Darlegung des Bildungsganges bis zum 15. Februar 1930 an das Schulpräsidium, Herrn Gemeinderat Dr. Hotz in Herisau, gelangen lassen, und zwar mit der ausdrücklichen Bemerkung, um welche der beiden ausgeschriebenen Stellen sie sich bewerben und ob auch Turnen und später eventuell Latein übernommen werden könnte.

3664

Herisau, den 1. Februar 1930.

Die Gemeindeschulkommission.

Für größeres

Töchter-Institut

wird auf Mai

DIREKTION

gesucht. Kinderloses Ehepaar mittleren Alters oder zwei dazu geeignete Damen werden bevorzugt. Offerten unter Chiff. Z. O. 318 befördert Rudolf Mosse A.-G., Zürich.

3668

Der Deutsche Sprachverein Bellinzona

sucht auf Mitte September einen **LEHRER**, der eine kleine Anzahl Deutschstunden mit Schülern von 8 bis 14 Jahren übernehmen könnte. (Gelegenheit für pension. Lehrer).

Nähere Auskunft erteilt

Der Präsident des Deutschen Sprachvereins:

Zehnder, Joh.

Thurgauische Kantonsschule.

Anmeldungen zum Eintritt in die Kantonsschule (Gymnasium und Industrieschule mit technischer und merkantiler Abteilung) haben bis 30. März zu erfolgen.

Es müssen eingereicht werden:

1. Von allen Schülern der **Geburtschein** und das **Zeugnis** der zuletzt besuchten Schule;
2. von auswärtigen Schülern, welche in Frauenfeld Wohnung nehmen, außerdem ein **Heimatschein**.

Die Anmeldungen für das **Konvikt** sind sobald als möglich direkt an die Konviktführung zu richten.

Die Angemeldeten haben sich **Samstag, den 5. April**, morgens 7½ Uhr, zur **Aufnahmepflicht** im Kantonsschulgebäude einzufinden.

Das neue Schuljahr beginnt **Montag, den 28. April**.

Frauenfeld, im Februar 1930.

Der Rektor.



HOHERE HANDELSCHULE LAUSANNE

Handelsmaturität — 6 Jahresklassen

SPEZIALKLASSEN FÜR TÖCHTER

Vierteljahres-Kurse mit wöchentlich 18 Stunden Französisch

Beginn des Schuljahres 22. April 1930

Schulprogramme, Verzeichnisse v. Familienpenstonen etc. erteilt d. Dir. Ad. Weitzel 1439

Hunziker Söhne

Schulmöbelfabrik

THALWIL

Schulbänke, Wandtafeln,

Hörsaalbestuhlungen

Vierseitige Wandtafeln

„TIP-TOP“

Pat. 92659

Die zu beschreibende Fläche

wird nie verdeckt.

Schreibflächen in Albsplatten, Rauchplatten und Holz.

1456



Für Examen und Schüler-Konzert

Ich hab die Heimat lieb

Eine neue, leicht singbare Vertonung des Liedes „Ich bin ein Schweizerknabe“ für dreistimmigen Schillerchor, von **HUGO KELLER**. Selbstverlag: Zwyszigstr. 19, BERN. Preis 20 Rp. [3679]

Institut Meneghelli TESSERETE ob Lugano
Italienisch · Handel
Sicherer Erfolg
Zahlreiche Referenzen
1488 Der Direktor

Aus Gesundheitsrücks. abzugeben: Gutefinsel **INSTITUT (Handelssch.)** in gr68. Schweizerstadt. Schülerzahl ca. 100. Notw. Kap. Fr. 20000. Sich. Existenz. Der beauftr. Sachwalter **Fritz Barben**, a. Lehrer, Verwalt.-Geschäftsbür. Bern, Ryfflig. 8 - Tel. Christ. 6088.

WOLLEN Sie OHNE Sorgen Ihre Ferien genießen, 1493

so schicken Sie Ihre Kinder in liebevolle Pflege auf den **WELLENBERG b. Frauenfeld** Auskunft d. Frau A. Schenkel

Universität Zürich.

3672

Sommersemester 1930.

Beginn der Vorlesungen am 22. April. Schluß am 19. Juli. Das Vorlesungsverzeichnis kann für 60 Cts. (inbegriffen 10 Cts. Porto) bezogen werden von der **Kanzlei der Universität**.

Evangelisches Lehrerseminar Zürich.

Anmeldungen für den neuen Kurs, der Ende April beginnt, sind bis zum **15. Februar** an die Direktion zu richten, die zu jeder Auskunft bereit ist und den Prospekt mit den Aufnahmebedingungen versendet.

K. Zeller, Direktor.

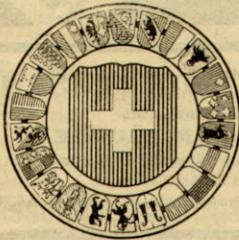
NB. Von einer eventuell eintretenden Umgestaltung der Lehrerbildung wird der neue Jahreskurs noch nicht betroffen.

Das freie Gymnasium mit Sekundarschule in Zürich

3647

welches in **Literar- und Realabteilung** mit Maturitätsabnahme durch die eigenen Lehrer zur Universität und Eidg. Techn. Hochschule führt, daneben eine vollständige **Sekundarschule**, sowie eine der 6. Primarklasse entsprechende Vorklasse umfaßt, beginnt im Frühjahr einen neuen Kurs. Eintritt mit 12, in die Vorklasse mit 11 Jahren. Näheres im **Prospekt**. - Anmeldungen sind bis zum **15. Februar** zu richten an das **Rektorat**, St. Annagasse 9, Zürich I.

Die Forderung nach niedrigeren Prämien



ist bei unserer Anstalt erfüllt. Unsere neuen Tarife mit niedriger Anfangsprämie bieten Ihnen eine Lebensversicherung zu bescheidenen Prämien und die Beteiligung an den Überschüssen läßt nach dem Gang und Stand der Anstalt eine weitere Verbilligung erwarten.

Auskunft durch die Direktion und die Vertreter.

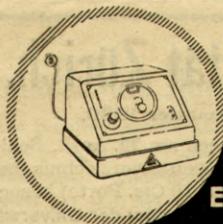
Besondere Vergünstigungen für Mitglieder des S. L. - V.

Schweizerische Lebensversicherungs- und Rentenanstalt Zürich

1857 gegründet - Auf Gegenseitigkeit

1429

1429



KEINER

ERREICHT

MENDE 38 N

PREIS:
Fr. 262.-
komplett
mit Röhren-
satz und der
Schirm-
gitter-
Endröhre

DER KLANGSCHÖNSTE
UND LEISTUNGSFÄHIGSTE
**DREIRÖHREN-NETZ-
FERNEMPFÄNGER**

**MENDE 38 N IST DER APPARAT
DEN SIE HÖREN MÜSSEN -
UND DEN SIE KAUFEN WERDEN**

MENDE HOCHLEISTUNGS-GERÄTE
SIND IN ALLEN FACHGESCHÄFTEN
ERHÄLTICH

Bezugsquellennachweis durch die Generalvertretung für die Schweiz:
SEYFFER & Co., Kanzleistrasse 126, ZÜRICH
RADIO- UND ELEKTROMATERIAL EN GROS

Detailverkauf:
TH. HEUSSER, ZÜRICH 3
WUHRSTRASSE 14

Telephon Selnau 1943 1484 Prospekte gratis

Schweiz. Turn- und Sportgerätefabrik

ALDER-FIERZ & GEBR. EISENHUT
Küsnacht-Zürich

FILIALE IN BERN, vorm. Turnanstalt Mattenhofstr. 41

**Sämtliche Spielgeräte
nach der Eid. Turnschule**

1132 Ausgestellt an der
Zürcher Kantonalen Schulausstellung 1927

In guter

**Sekundarlehrer-
familie findet ein
Knabe gute Pflege
und Erziehung**

in größerer Ortschaft der
Ostschweiz mit guten
Bildungsmöglichkeiten.
Auch geeignet für Aus-
landschweizer.

Offerten unter Chiffre
L 3660 Z an Orell Füssli-
Annoncen, Zürich.

**Schreibmaschine
FÜR REISE**

neu Fr. 250.-

A. Bannert, Zürich
Glärnischstrasse 35. 1453

**DIPLOME
PLAKATE**

für jeden Anlaß
liefert als Spezialität
A. G. Neuenchwander'sche Buchdr.
Weinfelden (Thurg.)
Illustr. Preisliste verlangen

**Arbeitsprinzip-
und
Kartonnagenkurs-
Materialien** 1426

Peddigrohr
Holzspan
Bast

W. Schweizer & Co.
zur Arch, Winterthur

Preisausschreiben
der
Eltern-Zeitschrift

verlängert bis
10. März

ORELL FÜSSLI, ZÜRICH

**PRÄZISIONS-
REISSZEUGE**

verfertigt 1470

**F. Rohr-Bircher
Rohr-Aarau**

Lehrer und Wiederverkäufer er-
halten Rabatt. Reparaturen
aller Systeme billigst.
Preislisten gratis und franko



**Wer
Katarrh & Husten
bekommen hat, nehme
Bonbon
Haschi**

Es hilft sofort!